

Die alten Griechen II: Hera zum Ruhm

Alles Gute!: Jessica Blandy 4

Neues Talent II: Ein philosophisch pornografischer Sommer





Nach 13 Alben in 4 Sammelbänden gehört Jessica Blandy bei unseren Lesern zur Familie. Zeit, dass Jessies echte Familie ins Spiel kommt.

Sie besucht ihren alten, invaliden Vater in dem Dorf ihrer Kindheit und findet unter den alten Männern dort einen Abglanz des Jugendparadieses. Natürlich hat es Risse bekommen. Der alte Josuah Blandy ist noch starrsinniger als früher, die Mutter Rachel Blandy deckt seit Jahren der grüne Rasen, und Jessies Jugendliebe ist längst verheiratet und hat Kinder.

Reisen in die Vergangenheit gehen selten schmerzlos aus, und das nicht nur wegen bittersüßer Nostalgie. Jessie steht an alten und neuen Gräbern und sucht sich am Ende schon einmal den Platz für ihr eigenes aus.

Ein weiteres Kapitel in ihrem Leben findet einen unerwarteten, schmerzlichen Abschluss: Die Liebe zu Kimberley Lattua, die anfangs aus erotischer Anziehung

bestand und sich dann zu einer tiefen Freundschaft entwickelte. Bei Jessica Blandy ist so etwas möglich, aber eine Garantie für Glück ist auch das nicht... "Manchmal ist es, als wür-

"Manchmal ist es, als wurde es um mich herum immer leerer. Freunde gehen weg, ins Dunkle, sie lassen mich allein.", bekennt sie. So oft ist Jessie dem Tod begegnet, dass er ihr in Phasen der Niedergeschlagenheit wie ein Freund



Special Agent Connie Boltram macht sich an Jessie heran.



Frauenpower

vorkommt. "Manchmal bin ich erschöpft oder deprimiert wie jetzt, dann möchte ich ihnen folgen, im Dunkel Ruhe finden."

Sogar der sonst allgegenwärtige, swingende Soundtrack fehlt in diesen Geschichten - so grau kann das Leben sein. Bloß gut, dass Jessie ihren Blues immer wieder überwindet und zu ihrer Lebenslust und dem trockenen Humor zurückfindet.

Sie ist eine der vielschich-

tigsten Heldinnen des Bildromans. "Inmitten der eleganten Bilder explodiert eine düstere Gewalt", schrieb der ZEIT-Autor Thomas Wörtche über Jessica Blandy.

ten Dufaux. Jessica Blandy wurde sein großer Erfolg.



Renaud

Renaud Denauw wurde 1936 in Mouscron, Belgien, geboren. Er studierte in Saint-Luc Werbegrafik und Lithografie. 1975 begann er, für die Zeitschrift Spirou Comics zu zeichnen. Unter dem Pseudonym Sylvain publizierte er gleichzeitig die erotischen Abenteuer Merline für Editions des Archers. Später stößt er zu dem Magazin Tintin und dem Szenaris-

Jean Dufaux wurde 1949 in Niove, Belgien, geboren. Seine ersten Szenarios entstanden für den Zeichner Renaud und die Zeitschrift Tintin (Dupuis). Die Serie Jessica Blandy gehört ebenfalls zu seinem Frühwerk und machte ihn schnell berühmt. Das erste Album erschien 1987 beim Verlag Novedi.

Viele erfolgreiche Werke folgten, von denen hier nur die bahnbrechende

Jean Dufaux

Serie Djinn mit Ana Miralles genannt werden soll - ebenfalls mit einer ungewöhnlich erotischen weiblichen Titelheldin.



Jessica Blandy 4

Zeichnung: Renaud Szenario: Jean Dufaux € 24,80 | gebunden | Farbe | 160 Seiten ISBN: 978-3-941239-82-1

www.jessicablandy.com



Jessica Blandy 1

Enola Gay/Dr. Zack/Garden of Evil Eine komplette abgeschlossene Geschichte aus dem ersten Band kann man auf unserer Homepage gratis Lesen.





"Der Ort liegt irgendwo an der Grenze zwischen USA und Mexiko, man weiß nicht einmal genau, auf welcher Seite", sagt Anthony Pastor zu diesem Bildroman. Er selbst war nie in der Gegend.

Es handelt sich bei Las Rosas also offenbar um einen Sehnsuchtsort. "Wim Wenders mit *Paris, Texas* und *Don't come knocking,* Jim Jarmush und Tom Waits haben mich beeinflusst", fährt der Autor fort.



Kaffee für den Sheriff

Karge, hitzeglühende Landschaften, in denen die Menschen sich trotzig wie Kakteen einkrallen. Im Trailerpark geht es um die Grundtatsachen der Existenz, um Geburt und Tod, um Sex und Gewalt, um Liebe und deren Gegenteil. In Las Rosas gären die Leidenschaften gleich unter der Oberfläche – aber Hauptsache, der Benzintank ist gefüllt und

der Kühlschrank hat Strom.

In der alten Welt war es die Kirche samt Beichtstuhl, um die das Dorf sich scharte, heute in den USA ist es die Tanke mit dem Bartresen. Staat und Obrigkeit sind weit weg, man hilft sich selbst oder gegenseitig. Der Sheriff allerdings kniet gleich auf Seite 1 im Wüstensand und betet vor einer Marienstatue.



Rosa weiß, was Männer wünschen

Alles ist bekannt und doch ein wenig anders in Las Rosas. Im Hintergrund kommentieren ältliche Ladies wie der Chor in der griechischen Tragödie die Handlung,



Die Liebe der Frauen...

in Marisols Bar jedoch ist dies die Handlung der Seifenoper im TV.

Anthony Pastor nimmt sich viel Zeit für Szenario und Layout. Jede Perspektive muss stimmen,



...und ihre Grausamkeit

Gesten und Mimik müssen sitzen. Die symbolträchtigen Details sagen in dieser Geschichte genausoviel wie Worte. Die Möblierung der Szenerie ist genau beobachtet,

bis hin zu den alten Matratzen im Flußbett, den allgegenwärtigen Kreuzen und Madonnen.

Pastor hat große Vorbilder. Bei den Schriftstellern sind es Dostojewski, Beckett, James Crumley, die Fotografen Stephen Shore and Bernard Plossu, er bewundert vielseitige Zeitgenossen wie Manu Chao. "Und unter den Zeichnern Giraud und Tardi." Junge Talente müssen eben nach den Sternen greifen.

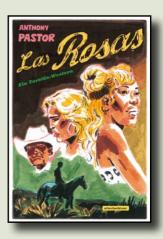


Anthony Pastor

Anthony Pastor wurde 1973 geboren. Er studierte Bildende Kunst an der Universität von Paris 8 und besuchte dann die Ecole nationale supérieure des Arts decoratifs in Paris. Bis auf sporadische Mitarbeit an diversen Fanzines ließ er die Zeichenkunst zehn Jahre lang ruhen und widmete sich dem Theater mit Kopf und Hand: Bühnenbild und Stückeschreiben.

Sein erster Bildroman, *Ice Cream*, erschien 2006 und erhielt von der Buchhandelskette FNAC das Label "Achtung, Talent!" verliehen. Nach *Hotel Koral* im Jahre 2008, ist Las Rosas seine dritte Graphic Novel.

Las Rosas kam in Angoulême 2011 in die Endauswahl.



Las Rosas

Zeichnung & Szenario: Anthony Pastor € 19,80 | broschiert | S/W | 320 Seiten

Weitere Titel des Autors auf Französisch:





Ein philosophisch pornografischer Sommer



"Wenngleich im Comic das Thema Sex meistens auf recht dümmliche Weise abgehandelt wird, werde ich es mir nicht nehmen lassen, über etwas zu reden, das den größten Teil meiner Gehirntätigkeit ausmacht."

...sagt der Held Louis alias der Autor Jimmy Beaulieu. Großzügig lässt er uns daran teilhaben. Und auf seiner Webseite jimmybeaulieu.com teilt er noch mehr mit seinen Lesern, vor allem noch mehr Nymphen, die er so meisterhaft zeichnet. Ihm gelingt das Kunststück, Frauen realistisch und zugleich als Traumwesen darzustellen. Dagegen: "Einen Mann zeichnen ist wie ein Formular ausfüllen", sagt Jimmy.

Liebevoll verlinkt er zudem die lange Liste aller Musikstücke, die ihn bei der Arbeit an diesem und anderen Bildromanen in die richtige Stimmung brachten: "I also made this soundtrack playlist."

Die Parallelen zwischen Comics und Sound liegen für ihn auf der Hand. Jimmy verfertigt Comics, wie er Musik macht: "Speziell solche Musik, bei der Mädchen anfangen zu tanzen. Also: man muss den Unterschied kennen zwischen einem harten Beat und einem groovigen Sound. Das Timing für ein Rubato und das für die volle Power. Es gibt Momente, da möchte man trösten,





in anderen will man beeindrucken, einen Sturm entfachen... Jedenfalls möchte ich mit meinen abstrakten Mitteln echte Emotionen wecken, Emotionen, für die es keine Worte gibt.

Körperliche Reaktionen auslösen."

Und: "Für einen Comiczeichner ist es sinnlos, so gut wie Hergé werden zu wollen. Er soll lieber zusehen, so gut wie Gershwin zu werden."

Eine Art Parallelhandlung gibt es in dem Roman "Pink Floyd oder die morbiden Untergrundpartys von Beauport" des jungen Martin Gariepy, eine Figur aus der Graphic Novel und ebenfalls ein alter ego des Autors. Martin versucht, sich per Porno-Schreibe zu outen

und gleichzeitig damit

Mädchen herumzukriegen. Die gutgelaunte Sommerrunde im Hotel liest sich seine Ergüsse gegenseitig vor; dass Martins bester Freund Sylvain mit 19 Selbstmord begeht, wird so behandelt, wie es solchen Ereignissen

zukommt: im Nebensatz. Das Leben ist schließlich dazu da, gelebt zu werden.





Jimmy Beaulieu

Jimmy Beaulieu wurde 1974 auf der Ile d'Orleans in Quebec geboren und lebt seit 1998 in Montreal. Sein berufliches Schaffen drehte sich ganz und gar um Comics: er war Buchhändler, Übersetzer, Verleger, Rezensent, Illustrator, Buchdesigner, Ausstellungsmacher, Lehrer und natürlich Autor. Außerdem macht er Musik.



Ein philosophisch pornografischer Sommer

Zeichnung & Szenario: Jimmy Beaulieu € 22,80 | broschiert | Farbe | 288 Seiten ISBN: 978-3-941239-85-2 www.jimmybeaulieu.com







Das nebenstehende Motiv hätte das Cover der Originalausgabe werden sollen...

...aber dann war es dem Verlag doch zu blutrünstig. Dabei entspricht es dem Inhalt sehr gut. Herakles, der stärkste aller Männer, zerschlagen an Leib und Seele, geht als Sieger aus sämtlichen Kämpfen hervor, doch um welchen Preis.

TIRESIAS, das Pendant zu HERA, war ein Lustwandeln unter südlicher Sonne, mit griechischem Wein und reichlich Liebesspiel, eine antike Slapstick-Genderwechsel-Komödie. Das ist hier anders.

Serge Le Tendre sagt über Hera: "Es ist ein Schelmenstück, das zur Tragödie wird, um dann einen wirkungsmächtigen Mythos hervorzubringen."

Christian Rossi fügt hinzu: "Hera zum Ruhm ist ein Prolog zu den zwölf Taten des Her-

kules. Hier erfährt man, warum Alkest zu Herakles wird und die Arbeiten erledigen muss, um am Ende geläutert zu werden." Es sind starke Szenen, die mitunter auch verstören, wie der Kindsmord am Ende. Die Sterblichen sind letztlich Spielzeug und Opfer der Götter, der Zentaur Agrios ist ein animalisches Überbleibsel aus alten Zeiten. Er ist das fehlende Glied in der Entwicklung vom Tier zum Menschen, "...der kurze Moment, in dem die Welt im Gleichgewicht war.", sagt LeTendre.



Noch spielt Alkest mit seinen Kindern. Später wird er sie umbringen.

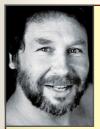


Auch der Sex trägt dämonische Züge.

So ist der Halbgott Herkules ein Verbindungsglied zwischen Sterblichen und Göttern. Er ist ein griechischer Nationalheld, wurde als Gott in den Olymp aufgenommen und als Sternbild an den Himmel versetzt, seine Attribute sind das Fell des

Nemëischen Löwen, Keule, Bogen und Köcher. Die Geschichte dazu geht so: Damit Herakles den wilden Löwen erlegte, gab König Thespios dem jungen Helden 50 Nächte hindurch je eine seiner 50 Töchter zur Umarmung, die ihm darauf 50 Söhne gebaren.

Doch Herakles war auch ein tragischer Held und bis zum Wahnsinn jähzornig. So erschlug er seinen Musiklehrer Linos mit der Leier, als dieser ihn zu Unrecht tadelte.



Christian Rossi

Christian Rossi ist 1954 in Saint-Denis geboren. Bereits mit 19 Jahren veröffentlichte er in einem Comicmagazin. Seine Karriere nahm Fahrt auf nach der Lehrzeit bei Jijé und der Begegnung mit Didier Convard. Heute zählt Rossi zu den großen Meistern. Auf Deutsch erschien u.a. Die Verwirrung des Julius Antoine (Carlsen) sowie Der Planwagen des Thespis und W.E.S.T. (Piredda).

Serge Le Tendre ist 1946 in Vincennes geboren. Er begann als Comiczeichner, merkte aber bald, dass seine wahre Begabung das Schreiben war. Die 1975 begonnene Serie Auf der Suche nach dem Vogel der Zeit mit dem Zeichner Régis Loisel (deutsch bei Carlsen) machte ihn schlagartig berühmt, an diesen Erfolg reichte keiner seiner weiteren Arbeiten heran.



Serge LeTendre

Seit 1997 arbeitet er an einer Fortsetzung jener Story.



Hera zum Ruhm

Zeichnung: Christian Rossi · Szenario: Serge Le Tendre € 27,80 | gebunden | Farbe | 112 Seiten ISBN: 978-3-941239-84-5



Tiresias

Zeichnung: Christian Rossi Szenario: Serge Le Tendre 112 Seiten | gebunden | Farbe | € 27,80

ISBN: 978-3-941239-72-2